

Es gilt das gesprochene Wort!



Neujahrsempfang der Stadt Ansbach am 19. Januar 2014

Rede der Oberbürgermeisterin Carda Seidel

Liebe Ansbacherinnen und Ansbacher,
Sehr geehrte Gäste,

fast unglaublich – nun ist es schon mein 6. Neujahrsempfang! Die Zeit ist rasend schnell vergangen, nicht nur im letzten Jahr...

2013 war wieder ein sehr ereignisreiches Jahr ...

- Ein Papst trat zurück, ein neuer wurde gewählt,
- die dritte Bundesregierung unter Angela Merkel nahm ihre Arbeit auf – besonders bemerkenswert: erstmals eine Frau an der Spitze des Verteidigungsministeriums,
- der NSA-Skandal erschütterte nicht nur Deutschland,
- der Taifun Haiyan zeigte uns erneut die Übermächtigkeit der Naturgewalten,
- der Abschied von Nelson Mandela, Marcel Reich-Ranicki und Dieter Hildebrand bewegte viele Herzen.

2013 war zudem das Jahr, in dem die **deutsche Wirtschaft** weiter an Fahrt aufnahm – und damit auch die Krise in vielen anderen EU-Staaten abmilderte.

In **Ansbach** war das Jahr 2013 ein in vieler Hinsicht erfolgreiches Jahr.

Die Haushaltslage der Stadt Ansbach ist heute erfreulich, wir leisten uns für Stadt und Bürger viele Investitionen und zahlreiche

freiwillige Leistungen, die Ist- Verschuldung pro Einwohner ist im Vergleich zu anderen kreisfreien Städten unserer Größenordnung sehr gering, wir nehmen keine neuen Schulden auf, sondern haben diese sogar um 1,2 Mio. € verringert, die Steuern und Abgaben sind seit Jahren stabil und die Wirtschaftslage ist gut!

Für die **Unternehmen** in Ansbach war 2013 ein durchwegs **positives Jahr** und es wurde kräftig investiert. Unternehmenserweiterungen, Ausgründungen sowie Vergrößerung junger Unternehmen aus dem TIZ und Bewegung auf lange brachliegenden Flächen waren die erfreulichen Stichworte. An dieser Stelle herzlichen Dank an unsere engagierten Unternehmerinnen und Unternehmer! Ihre Investitionen vor Ort sind wichtig für Ansbach sowie ein Kompliment und die beste Werbung für unseren Wirtschaftsstandort!

Im März weihte **Bosch** seinen Erweiterungsbau ein. Die Besonderheit: Die **Fa. Kernstock** hatte diesen auf dem ehemaligen Wilisch-Gelände in Brodswinden für Bosch errichtet. Die enge, fruchtbare Zusammenarbeit eines internationalen Konzerns mit einem familiengeführten Mittelständler setzte ein Zeichen für die Leistungsfähigkeit unseres Mittelstands und kann sicher auch anderen Unternehmen als nachahmenswertes Beispiel dienen.

Im Juli feierte der belgische Konzern **Joris Ide** die Eröffnung seiner ersten deutschen Niederlassung in Brodswinden – bekanntlich die flächenmäßig größte Unternehmensansiedelung in unserer Stadt in den letzten 25 Jahren, Gesamtinvestition vor Ort 25 Mio. €, 130 neue Arbeitsplätze! Im Herbst wurde mit dem zweiten Bauabschnitt begonnen und bereits 2014 soll eine weitere Ausbaustufe folgen.

Besonderes **Lob für die Stadt Ansbach** gab's vom Geschäftsführer Raymund Trost bei der Eröffnungsfeier. Bei der Entscheidung für Ansbach habe vor allem die schnelle, flexible und wirtschaftsfreundliche Arbeit der Stadtverwaltung den Ausschlag gegeben.

Lob für unsere Arbeit gab es auch bei einer **Unternehmensbefragung** in 2013. Demnach schätzen die Unternehmen Wirtschaftsförderung und Verwaltung insgesamt sehr als Dienstleister und gaben uns ausschließ-

lich gute bis sehr gute Noten in Bezug auf Service, Freundlichkeit, Kompetenz und Erreichbarkeit.

Respekt und herzlichen Dank an Wirtschaftsförderung, Baureferat und Liegenschaftsamt für vorbildliches Engagement, hohe Flexibilität und eine tolle fachliche Qualität!

Gleich mehrere junge Unternehmen wagten 2013 den Sprung aus dem **Technologie- und Innovationszentrum (TIZ)** und siedelten sich in Ansbach an. Das überarbeitete Konzept für das TIZ, das jungen Unternehmen einen guten Start gibt und diesen dann über eine Staffelmiete Anreiz bietet flügge zu werden, bewährt sich also. Vielen Dank an das Team des TIZ!

Ein gutes Beispiel ist die **Tradebyte Software GmbH**, im TIZ rasant gewachsen, wagte diese 2013 den Sprung nach draußen und wurde sogar mit dem Bayerischen Gründerpreis in der Kategorie Startup ausgezeichnet. Darauf sind wir stolz! Im Vorjahr wagte **SurfAN** die Investition in ein eigenes Gebäude. Aktuell setzt das Architekturbüro **Hirsch** mit einem eigenen Neubau im Technologiepark architektonische Akzente.

Erfreulich nicht nur für den Haushalt der Stadt Ansbach: **WiFö** und **TIZ** kosten heute zusammen 100.000 € pro Jahr weniger als vor der Umstrukturierung und das bei messbar größerem Erfolg! Der zeigt sich auch am regen **Verkauf von Gewerbeflächen** – insgesamt waren es in den drei Jahren seit der Neuaufstellung und Wiedereingliederung der Wirtschaftsförderung in die Stadtverwaltung bisher stolze **17,5 Hektar**. Damit wir auch künftig ansiedlungs- und erweiterungswilligen Unternehmen auch größere zusammenhängende Flächen anbieten können, bereiten wir aktuell die Erschließung der **Gewerbeflächen in Elpersdorf** vor.

Ja, und auch das „**Unternehmerfrühstück**“, das neueste Vernetzungsangebot der WiFö für die Unternehmen vor Ort findet, wie die inzwischen bewährten Formate „**Unternehmerabend**“ und „**Entscheidertreffen**“, sehr guten Anklang. Unternehmerinnen und Unternehmer nutzen gerne die Gelegenheit zum Austausch und knüpfen wertvolle Kontakte, die inzwischen in der einen oder anderen Geschäftsbeziehung mündeten.

Ebenfalls ein deutliches Zeichen für die gute Entwicklung unseren Wirtschaftsstandortes: **auf fast allen großen bzw. schon länger brachliegenden Flächen** im Stadtgebiet **tut sich etwas**.

Der schon zum Ansbacher Mahnmal gewordene **“Grauen Wolf“** wird mit zwei Dutzend Wohneinheiten und einem Ladengeschäft zu neuem Leben erweckt. Die alten Brau-, Lager- und Verwaltungsgebäude des ehemaligen **Hürnerbräu** sind seit September abgebrochen. Dort sollen bis Mitte 2015 begehrte Wohnungen, Arztpraxen und Kanzleien entstehen. Im Dezember 2013 eröffnete der **ADAC** sein neues ServiceCenter mit Reisebüro an zentraler Stelle in der lange klaffenden Baulücke direkt gegenüber der Ansbacher Residenz. Dies stellt nicht nur für seine 80.000 Mitglieder aus der Region, sondern auch für das Oberzentrum Ansbach einen echten Gewinn dar. Auf dem **Hofbräugelände** will EDEKA einen modernen Lebensmittelmarkt bauen. Zuletzt haderte die Firma noch mit dem Erhalt des denkmalgeschützten Dachstuhls des Sudhauses. Allerdings lässt ein kürzliches Gespräch zwischen Stadt und Investor auf einen baldigen Fortschritt des Projekts hoffen. Das ehemalige **Willisch-Gelände** in der Stahlstraße wird sukzessive umgenutzt und die Fläche in Brodswinden ist bereits bebaut. Auch das frühere **Molkereigelände** und **Fuji-Color** in Brodswinden haben einen Investor gefunden.

Der von der Stadt mit initiierte und mit Mitteln aus der Städtebauförderung unterstützte **Citymarketing-Verein** entwickelte weitere Ideen für eine attraktive Innenstadt. Auch die neuen Ansbacher Einkaufsgutscheine mit dem Namen „City-Schexs“ werden sicher bald zum Bestseller werden. Einen Kraftakt absolvierte Citymarketing im letzten Jahr mit der erstmaligen Organisation von Altstadtfest und Weihnachtsmarkt. Dabei unterstützten AKuT und Betriebsamt kräftig. Herzlichen Dank an Frau Dr. Schulte-Eckel und ihr Team – und alle fleißigen Unterstützer und Helfer!

Um die **Händler in der Altstadt** etwas zu unterstützen, die die Auswirkungen unserer Mammut-Baustelle an der Promenade hautnah spüren, bietet die Stadt seit Ende Mai 2013 vorerst für ein Jahr das **Parken am Karlsplatz und in der Karlstraße** jeweils freitags und samstags **kostenlos** an.

Abgesehen davon wird gerade die **Belebung der Innenstadt** auch in den kommenden Jahren eines der großen Themen in unserer Stadt

sein. Mit einer **Ideenwerkstatt** mit Eigentümern, Geschäftsbetreibern, Gastronomie, Bürgern und Fachleuten möchte ich hier noch in den nächsten Monaten fruchtbare Anregungen sammeln. Die bauliche **Neugestaltung der Neustadt** steht nach Beendigung der Arbeiten auf der Promenade schon auf unserer Agenda.

Was lange währt ... könnte man bei der nordbayerischen Zweigstelle von „**Invest in Bavaria**“ titeln. Auf massives Drängen von uns fränkischen Oberbürgermeistern hin, eröffnete das Bayerische Wirtschaftsministerium im April 2013 endlich eine Außenstelle der Ansiedlungsagentur. Seitens des Forums Wirtschaft und Infrastruktur der EMN, dessen politische Sprecherin ich bin, werden wir demnächst darum bitten, uns über Arbeit und Erfolge der Außenstelle im ersten Jahr zu berichten.

Das **Forum Wirtschaft und Infrastruktur** hat nun - nach der umfangreichen Umstrukturierung der EMN und Gründung des Fördervereins „Wirtschaft für die Europäische Metropolregion Nürnberg e.V.“ gleichberechtigt an der Spitze der Metropolregion - ebenfalls eine Neustrukturierung vollzogen und bietet neben einer Großveranstaltung pro Jahr, Forumssitzungen für die Mitglieder und Informationsveranstaltungen zu aktuell relevanten Themen für die Unternehmen an.

Werfen wir einen Blick auf den städtischen **Haushalt**. Positiv gestimmt durch einen **Haushaltsüberschuss** von knapp **2,3 Mio. €** aus dem Jahr 2012 starteten wir in das Jahr 2013.

Bemerkenswert: Bis Ende 2012 hatten wir unsere allgemeine **Rücklage** auf **über 7 Mio. €** - also einen Höchststand seit 10 Jahren aufgebaut. Dies in weiser Voraussicht auf die anstehenden wichtigen und großen Investitionen in 2013 und 2014. Die nun im Haushalt 2014 geplanten maßvollen Entnahmen sind also geplante und logische Folge unserer vorausschauenden Finanzplanung, auch wenn manche politisch motiviert wider besseren Wissens gerne etwas anderes behaupten.

Erfreulich ist zudem unsere sehr niedrige **Ist-Verschuldung**, nämlich nur **492 € pro Einwohner** gemäß Jahresabschluss zum 30.06.2013. Der bayerische Durchschnitt bei kreisfreien Städten unter 50.000 Einwohnern: über 1.300 € pro Person.

Mit einem **Gesamtvolumen** von **117 Mio. €** und einem **Investitionspaket** von **17 Mio. €** war der Haushalt 2013 ein guter, investitionsstarker Haushalt. Wie schon in den letzten Jahren lagen wichtige Investitionsschwerpunkte bei Kinderbetreuung und Schulen, Straßen und „Gewölbe“ sowie Klimaschutz.

Insgesamt haben wir übrigens von **2008 bis Ende 2013** in **Kinderbetreuung und Schulen 22,5 Mio. €** und in die **Verkehrsinfrastruktur über 18 Mio. €** plus erhebliche Summen für die Erneuerung von Asphaltdecken investiert.

Im Jahr 2013 wurde der Neubau von Mensa und Verwaltung an der **Berufs- und Wirtschaftsschule** ebenso fertiggestellt, wie der Anbau am **THG**, der Kunst- und Werkbereich im **Carolinum** neu gestaltet und der erste Abschnitt der Toiletten an der **Luitpoldschule** saniert.

Am **THG** wurde um Schuljahr 2013/2014 zudem eine **offene Ganztagesklasse** eingerichtet. Sie bietet Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges Lern- und Freizeitangebot und leistet für die Eltern einen wichtigen Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Ansbach ist in den letzten Jahren insgesamt **familienfreundlicher** geworden und steht auch bei der Kinderbetreuung gut da. Seit 2008 wurden verschiedenste Baumaßnahmen durchgeführt und es sind **169 neue Krippen- und Kindergartenplätze** entstanden

2013 wurde der in städtische Hand übernommene **Kindergarten Steingruberstraße** kernsaniert und dort zudem eine **Krippengruppe** eingerichtet. Investition 1 Mio. €. Für **2014** sind nun weitere Kinderbetreuungsplätze am **Kindergarten Meinhardswinden** und **Eyb** geplant. Herzlichen Dank auch an die kirchlichen und privaten Kita-Betreiber!

Eine Besonderheit ist außerdem die **freiwillige Förderung** der Stadt für **das 1. und 2. Kindergartenjahr** mit jeweils 50 Euro pro Monat, während der Freistaat Bayern die Kosten für das 3. Jahr übernimmt. Ein seit 2013 herausgegebener **Flyer** informiert zudem Eltern bei der Suche nach der richtigen **Ferienbetreuung** für ihr Kind.

All das kommt gerade auch jungen Familien zu Gute und erhöht die Attraktivität unserer Stadt im Wettbewerb der Städte vor dem Hintergrund des Demografischen Wandels.

Die Anzahl der ausgegebenen **Pro-Jugend-Karten** erreichte im Schuljahr 2012/2013 mit 1.219 Stück ihre bisherige Höchstmarke. Im Dezember wurde der Ansbacher **Jugendrat** zum fünften Mal gewählt. Besonders freut mich, das nach kurzer Verschnaufpause nun wieder sehr rege Interesse an der von uns mit einer FSJ-Praktikumsstelle unterstützen Jugendvertretung. Hier können – wie viele interessante Projekte bereits gezeigt haben – junge Menschen ihre Interessen und Ideen ins Stadtgeschehen einbringen.

Unsere **Hochschule** mit inzwischen fast 3.000 Studenten wächst und gedeiht kontinuierlich. Mit ihrem hervorragenden Ruf ist diese eine wunderbare Werbung weit über die Grenzen unserer Region hinaus. Ganz herzlichen Dank stellvertretend an Frau Prof. Dr. Ambrosius. Die Hochschule Ansbach ist idealer Ausbildungsort für qualifizierte Fach- und Führungskräfte und kompetenter Partner für die Unternehmen vor Ort. Wir werden daher die **Vernetzung Hochschule-Unternehmen** künftig noch stärker ausbauen. Aktuell sind die technischen Disziplinen an ihren räumlichen Kapazitätsgrenzen angelangt. Die Hochschule wünscht sich daher für ihre weitere Entwicklung ein **Technikum** sowie ein **interdisziplinäres Applikationszentrum**. Wir unterstützen dies gerne nach Kräften – so bei der Grundstückssuche aber auch auf der politischen Ebene. wir haben bereits verschiedene Gespräche geführt.

Was den Straßenbau betrifft, so verschafft uns der erste soeben fertiggestellte Bauabschnitt der **Promenade** einen guten Eindruck vom Aussehen unserer hoffentlich 2015 gänzlich vollendeten Prachtstraße und lässt zudem alle Betroffenen und Beteiligten ein gutes Stück aufatmen; die technisch anspruchsvollste Stelle, das sog. Y-Bauwerk am Herrieder Tor, wo Dombach- und Onolzbach unterirdisch zusammenfließen, wurde auch noch rechtzeitig fertig. Herzlichen Dank an alle, die diesen ersten Teil des Mammutwerks im Zeitplan und ohne nennenswerte Reibungsverluste oder Mehrkosten fertiggebracht haben, insbesondere an Tiefbauamt der Stadt, awean und Stadtwerke sowie natürlich die Planer und die ausführenden Firmen vor Ort. Mein Respekt für diese herausragende Leistung! Ich drücke die Daumen, dass der weitere Baufortschritt auch so problemlos und zeitplantreu verläuft. Ganz besonders bedanke ich mich zudem bei allen Betroffenen für ihre Geduld und ihr Verständnis für die Belastungen und Einschränkungen – auch bis zur endgültigen

Fertigstellung unserer größten und gar nicht freiwilligen Baustelle in 2015!

Die lang ersehnte Erneuerung der **Dürnrerstraße** wurde 2013 realisiert, dabei wurde auch die Bushaltestelle Bandelstraße behindertengerecht ausgebaut. Verkehrsfreigabe konnte ebenfalls bei der **Herrieder Straße** in Elpersdorf im nördlichen Teilbereich erteilt werden, nachdem bereits 2012 der südliche Abschnitt erneuert worden war.

Einen Beitrag zu einem Verkehr ohne Emissionen leistete die weitere Umsetzung unseres **Radverkehrskonzepts**. So konnte neben vielen kleinen Maßnahmen im Juni 2013 der neue **Fuß- und Radweg Bernhardswinden-Rös** eingeweiht werden.

100 kostenlose Busfahrten im Tausch gegen den Führerschein boten für Seniorinnen und Senioren einen guten Anreiz vom Auto Abschied zu nehmen und hatten zudem einen umweltfreundlichen Verkehr im Blick. Lieber Herr Kötzel, herzlichen Dank an unseren sehr aktiven Seniorenbeirat, der diese Idee erdachte - und von der BAP unterstützt - Ansbach sogar überregionale Aufmerksamkeit in den Medien bescherte. Es wurden so viele Führerscheine abgegeben, dass wir für **2014** das **Budget** für die Aktion **verdoppeln**.

Nicht glücklich war ich über die Rücknahme der Optimierungen im Ansbacher **Busverkehr**, lange vor Abschluss der Etablierungsphase durch eine Mehrheitsentscheidung von CSU, SPD und den GRÜNEN. Weit über 100 Busfahrten wurden gestrichen, die Endzeiten des Busverkehrs von 20 Uhr auf 17 bis 18 Uhr zurückgesetzt sowie das Angebot durch gleichbleibend hohe Fahrpreise und den notwendigen Zuschlag für die Bedarfsverkehre in den entstandenen Lücken indirekt und direkt verteuert. Stellt sich die Frage nach dem Weitblick für die Entwicklung des Oberzentrums Ansbach. Nun gilt es möglichst rasch zumindest die **Mobilitätsangebote für die Ortsteile** zu verbessern, wenn wir wollen, dass diese auch in Zukunft lebendig bleiben. Diese möchte ich zusammen mit den (ehemaligen) Ortsvereinen bzw. den Bürgern vor Ort und Fachleuten angehen. Bus, Bedarfsverkehre, Carsharing, Juniorbusse und Fahrrad können hier zusammenwirken, um Mobilität auch ohne (Zweit-)Auto zu sichern.

Dem **B14-Knoten** erteilte der Stadtrat in der letzten Fassung des staatlichen Bauamts nun doch eine Absage, in der Hoffnung eine verträglichere Lösung in Ansbach zu erhalten. Der Ball liegt jetzt wieder bei den staatlichen Behörden.

Ein Beitrag zur weiteren Umsetzung unseres **Klimaschutzkonzepts** ist der „**Klimaladen**“. Dieser wurde im Juni von Stadt, Stadtwerken und Verbraucherberatung in der Kannenstraße eröffnet und bietet ein umfassendes Beratungsangebot rund um Klimaschutz und energetische Sanierung. Auch 2014 sind im Rahmen des **Projekts „Energiewende Ansbach“** von Stadt und Stadtwerken weitere Maßnahmen geplant. Ebenfalls im Sinne des Klimaschutzes setzen wir die schrittweise Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf **LED** fort. In der „**Solarbundesliga**“ ist Ansbach bayerischer Meister. Übrigens, seit Ende 2013 werden **10 % des Strombedarfs** in Ansbach **aus regenerativen Energien** gedeckt.

Auch verschiedene Veranstaltungen lenkten 2013 die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf das Thema Klimaschutz: die Kultur- und Filmreihe. **"Respect"** startete im März. Beim „**Stadtradeln**“ konnten wir das Rekordergebnis vom Vorjahr mit 54.967 erradelten Kilometern toppen. Erneut verwiesen uns aber die 1.331 „**kleinen Klimaschützer**“ mit 59.895 gesammelten „grünen Meilen“ auf den zweiten Platz. Dies sind Aktionen, die Spaß machen und gleichzeitig ein wunderbares Vorbild für umwelt- und klimafreundliche Mobilität geben.

Umwelt und Sauberkeit und damit auch einer attraktiveren Innenstadt diene die von mir initiierte Aktion „**Ansbach putzt sich raus!**“, die 2013 schon zum zweiten Mal stattfand. Und bei **Müllaufräum-Aktion „Saub(ä)er“** nutzten über 300 Freiwillige das erste richtige Frühlingstwochenende, um an vielen Orten im Stadtgebiet Müll einzusammeln und einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuzuführen. Herzlichen Dank an alle Aktiven!

Das Mega-Thema **Verbundbildung der Kliniken** in Stadt und Landkreis konnte nach intensiven Verhandlungen mit Start des ANregioMed zum 1. August 2013 erfolgreich abgeschlossen werden. Zwar war die Fusion keine „Liebesheirat“, aber wenn die Vorhersagen der Berater stimmen, kann so hoffentlich das Überleben der Kliniken erreicht und eine **zukunftsfähige Gesundheitsversorgung** für Stadt und Landkreis in

kommunaler Hand erhalten werden. Aktuell bereiten uns die hohen **Defizite** des ANregio-med große Sorgen. Allein im Jahr 2017 werden die Verluste aus dem Jahr 2012 den städtischen Haushalt mit über 6 Mio. € belasten. Und auch danach stellt die finanzielle Situation des ANregio-med eine riesige Herausforderung für die Finanzen der Stadt dar. Es wird nun Aufgabe des Vorstandes sein, das ANregio-med möglichst schnell in ruhigeres wirtschaftliches Fahrwasser zu führen. Gleichzeitig müssen die weiteren großen **Baumaßnahmen**, die beschlossen wurden, zeitnah umgesetzt und finanziert werden, um das Ansbacher Haus zu einem modernen Schwerpunktversorger weiterzuentwickeln. Herzlichen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kliniken für ihre sehr engagierte und sehr gute Arbeit, trotz manchen Umbruchs und zusätzlicher Belastung!

Auch im Bereich Kultur, Tourismus und Städtepartnerschaften war 2013 ereignisreich. Mit Feierlichkeiten in **Anglet** und Ansbach sowie zahlreichen deutsch-französischen Begegnungen begingen wir das **45-jährige Jubiläum** unserer Städtepartnerschaft. Herzlichen Dank an dieser Stelle an die Freundschaftsvereine für unsere Städtepartnerschaften.

Die international bekannte **Bachwoche**, die **Rokoko-Festspiele**, **Ansbach OPEN** und viele andere Veranstaltungen lockten unzählige Besucher aus nah und fern in unserer Stadt. Mit Otmar Hörl's künstlerischer Inszenierung des Kaspar Hauser für die **Skulpturenmeile** 2013 machte sich Ansbach in der deutschen Kultur- und Kunstszenen einen Namen.

Im ersten Halbjahr 2013 besuchten trotz der schlechten Wetterlage im Frühjahr **7 % mehr Gäste** als im Vorjahr Ansbach. Hier punkteten wir mit unserem Angebot im Städte- und Kulturtourismus. Ein zusammen mit Hotellerie, Gastronomie und Einzelhandel erarbeitetes **touristisches Marketingkonzept** bestätigte unsere bisherigen Schwerpunkte und zeigte Wachstumschancen im Wirtschafts- und Radtourismus auf. Im Themenbereich Romantik können wir zudem einen neuen Tourismusbereich erschließen.

Herzlichen Dank für ein weiteres beeindruckendes **Theater**-Jahr in Ansbach stellvertretend an den Vorstandsvorsitzenden Heribert Schmidt und den Intendanten Jürgen Eick. Jammerschade, dass Sie lieber Herr

Eick angekündigt haben, nach neuen Ufern zu streben und „Ihr Theaterwunder“ nun in absehbarer Zeit in andere Hände gegeben wird.

Sportlich lieferten der **Duathlon** und der **City-Lauf** wieder eindrucksvolle Bilder. Vielen Dank an alle Vereine für ihre ehrenamtliche Arbeit, gerade auch im Jugendbereich und an die vielen Organisatoren und alle freiwilligen Helfer! Zwei **Weltmeister** machten uns 2013 zudem stolz. Manuel Porzner von der RSG wurde Juniorenweltmeister im „Scratch“. Paul Sichermann vom TSV 1860 wurde zweifacher Berglauf-Weltmeister.

Für einen besonderen Willkommensgruß an Bürgerinnen und Bürger, die in den vergangenen zwei Jahren in Ansbach die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen haben, sorgte die erste **Einbürgerungsfeier**. Vielen Dank an den Integrationsbeirat, stellvertretend die Vorsitzende Villy Wiegel und die Integrationsbeauftragte der Stadt, Iryna Savchenko.

Auch 2013 wurden Ansbacherinnen und Ansbacher geehrt, die sich um Ansbach verdient gemacht haben. **Für** ihre besonderen **Verdienste** um die Stadt Ansbach wurden im September Friedrich Hilterhaus und Klaus Dieter Breitschwert **gewürdigt**. Mit dem **Stadtsiegel von 1532** wurden Bürgermeister Jean Espilondo, sein Stellvertreter und Beauftragter für internationale Beziehungen, Guy Mondorge, Rüdiger Anlauf und Ulrich Erlinger vom Club der Freunde von Anglet sowie Hilde Renz ausgezeichnet.

Die Geehrten stehen stellvertretend für die vielen **Ehrenamtlichen**, die in Ansbach in den unterschiedlichsten Bereichen aktiv sind. Mein herzlicher Dank gilt allen, die sich als Einzelpersonen, in Vereinen, Organisationen und im kirchlichen Bereich engagieren! Nur ein Beispiel ist der besondere Einsatz für die Asylbewerber in Obereichenbach und Bernhardswinden. Vielen Dank! Ihr ehrenamtliches Engagement, liebe Ansbacherinnen und Ansbacher, ist von unschätzbarem Wert für unser Miteinander und unsere Gemeinschaft und wird in den kommenden Jahren – gerade auch im Hinblick auf den demografischen Wandel – für unsere Gemeinschaft immer wichtiger.

Vielen Dank an dieser Stelle auch für das vorbildliche Wirken der "**SonnenZeit**"! an Sie, liebe Frau Bogenreuther. Allein die von Ihnen ausgegebenen und betreuten 750 **Ehrenamtskarten** zeigen das hohe Engagement für Ehrenamtliche.

Mein ganz herzlicher Dank geht auch an alle **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** der Stadt in den unterschiedlichsten Bereichen! sie machen einen wirklich guten Job und meistern mit viel Engagement, Identifikation und hervorragender Fachlichkeit alltägliche, wie ganz besondere Herausforderungen. Vielen Dank für Ihre tolle Arbeit im abgelaufenen Jahr!

Zudem vielen Dank an alle **Töchter** der Stadt und ihre fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die geleistete Arbeit.

Allen Kolleginnen und Kollegen aus dem **Stadtrat** ebenfalls meinen Dank für konstruktive und sachorientierte Arbeit. Wir haben gemeinsam viel erreicht – und dies nicht nur 2013, sondern in den gesamten letzten Jahren. Das zeigt auch der erst kürzlich vom Schweizer Forschungsinstitut Prognos veröffentlichte „**Zukunftsatlas 2013**“ zu Zukunftschancen deutscher Regionen. Hier nimmt Ansbach mit Rang 85 einen Platz im vordersten Viertel unter 402 Landkreisen und kreisfreien Städten ein. Beim Indikator Arbeitsmarkt erreicht unsere Stadt sogar Platz 22 und bei Stärke Platz 69. Das bestätigt unsere Arbeit, denn wir haben in den letzten Jahren viele notwendige Projekte endlich umgesetzt und kräftig in unsere Stadt und Lebensqualität investiert. Auch in Zukunft können wir gemeinsam viel Positives für unsere Stadt bewirken.

Lassen Sie uns nun einen Blick in das Jahr **2014** werfen und ein bisschen darüber hinaus...

Nach Landtags- und Bundestagswahl im letzten Jahr steht nun die **Kommunalwahl** kurz bevor. Liebe Ansbacherinnen und Ansbach, nutzen Sie diese Chance der Mitbestimmung, gehen Sie zur Wahl und stellen Sie die Weichen für Ansbachs Zukunft. Ansbach hat unser uneingeschränktes Engagement und die beste Stadtpolitik verdient, bei der ausschließlich das Wohl von Stadt und Bürgern und die Sache im Mittelpunkt stehen!

Mit dem größten **Investitionspaket** der letzten Jahre in Höhe von satten **19,3 Mio. €** starten wir ins Jahr 2014 und gehen die wichtigen, in die Zukunft wirkenden Themen für unsere Stadt an. Die Schwerpunkte liegen wie in den Vorjahren bei Bildung, Kinderbetreuung, bauliche und Verkehrsinfrastruktur, Klimaschutz und auf der Fortsetzung der in den letzten Jahren sehr erfolgreichen Wirtschaftspolitik. Zudem bieten wir den Menschen in unserer Stadt und den Unternehmen mit einem dicken Paket an **freiwilligen Leistungen** ein großes Plus an Lebensqualität, insbesondere im sozialen Bereich, Kultur, Sport und Vereinsleben.

Dies alles leistet die Stadt Ansbach **ohne** neue **Schulden** und mit einer sehr **niedrigen Ist-Verschuldung** pro Einwohner. **Gewerbesteuer, Grundsteuer B, Gebühren und Abgaben** bleiben **stabil**. Davon profitieren sowohl die Bürger, also auch die Unternehmen und es ist eine sehr gute Werbung für den Lebensort und Wirtschaftsstandort Ansbach. Möglich ist dies durch unser **vorausschauendes und nachhaltiges Wirtschaften** in den letzten Jahren und unsere sparsame Haushaltspolitik. Das zeigt sich auch in unserer guten und **leistungsfähigen Stadtverwaltung**, die sehr sparsam mit den Sachkosten umgeht und die vielen Aufgaben kreativ und besonders wirtschaftlich erledigt. Personal kostet aber natürlich auch Geld. In Ansbach gehen wir damit aber ausgesprochen verantwortungsvoll um. Unsere **Personalkosten** liegen de facto an der Untergrenze der nordbayerischen kreisfreien Städte. Die Personalkosten-Quote am Gesamthaushalt beträgt wie vor 10 Jahren weniger als 30 %.

Außerdem freuen wir uns derzeit in Ansbach über eine **gute Einnahmesituation**. Herzlichen Dank nochmals an alle Unternehmer und natürlich alle Arbeitnehmer.

In **Schulen und Kinderbetreuung** investieren wir 2014 allein **6,8 Mio €**. Eine stolze Summe und eine Investition in die Zukunft. Beispielhaft nenne ich hier die energetische Sanierung der **Berufs- und Wirtschaftsschule**, den schon erwähnten Umbau eines Teils der Schule für den **Kindergarten** bzw. die **Krippe Meinhardswinden**, die Neuerrichtung der **Schulsportanlage** am **THG** und die **Toilettensanierungen** an der **Grundschule Eyb** und der **Luitpoldschule**.

Nicht vergessen dürfen wir auch die Kostenbeteiligung der Stadt an der **Dreifach-Sporthalle** der Realschule in Höhe von insgesamt circa **1,9 Mio. €**.

Die **Freibadsanierung** mit Gesamtkosten von bis zu **9,3 Mio. €** kann von ABuV und AVVH selbstverständlich nicht allein gestemmt werden. Hier muss die Stadt unterstützen. Deshalb wurden in den städtischen Haushaltplan 2014 für den ersten Bauabschnitt ab September Haushaltsmittel und Verpflichtungsermächtigungen von insgesamt 1,36 Mio. € veranschlagt.

Für den Ausbau und die Sanierung von **Straßen und Brücken** investieren wir in diesem Jahr **5,1 Mio. €**. Ich nenne beispielhaft den weiteren Ausbau der **Promenade** und **Maximilianstr.** mit 1,9 Mio. €. Erwähnt sei an dieser Stelle, dass es sich die Stadt im Gegensatz zu vielen anderen Kommunen auch weiterhin auf **Straßenausbaubeiträge** von den Anliegern verzichtet.

Dem **Klimaschutz** dienen die Gebäudesanierungen an der Berufs- und Wirtschaftsschule und am Verwaltungsgebäude Nürnberger Straße und die weitere Umstellung Straßenbeleuchtung auf LED-Leuchten.

Sorgen bereiten uns - bei all den positiven Aussichten – leider jedoch die wachsenden **Sozialausgaben**, auf die allerdings die Kommunen leider nur geringen Einfluss haben, denn es handelt sich überwiegend um den Vollzug von Bundes- bzw. Landesgesetzen. Um die Unterstützung des Bundes bemüht sich der Städtetag sehr aktiv.

Ein besonderes Plus für die Bürgerinnen und Bürger und die Lebensqualität in unserer Stadt sind, wie eingangs bereits erwähnt, die vielen **freiwilligen Leistungen**, die die Stadt Ansbach Stadt im sozialen Bereich und für Sport, Kultur, das Vereinsleben finanziert. Diese machen unsere Stadt besonders lebenswert. Die im Haushalt 2014 enthaltenen rd. **2,7 Mio. €** sind gut angelegtes Geld für ein nachhaltig, lebendiges Ansbach. Siehe die Sportförderung mit der kostenlosen Überlassung der Sporthallen an Vereine und die Kulturförderung für Theater, Bachwoche und Kulturvereine.

Unser **Kulturangebot** – das ja ein Gemeinschaftsprodukt zahlreicher Beteiligter ist – muss sich auch nicht vor größeren Städten verstecken! Das Forum Kultur der Metropolregion Nürnberg bestätigte uns dies wieder einmal explizit anlässlich der Sitzung in Ansbach im Oktober 2013. Und so wird, wenn wundert's auch 2014 kulturell wieder ein vielfältiges Jahr! Besondere Höhepunkte sind sicherlich das **400-jährige Jubiläum** der Veröffentlichung von **Simon Marius** zu seiner Entdeckung der Jupitermonde und der **300. Geburtstag** der **Markgräfin Friederike Luise**. Letzterer wird natürlich auch bei den Rokokofestspielen im Juli eine wichtige Rolle spielen. Freuen wir uns zudem auf ein reiches Kulturprogramm mit vielen **Veranstaltungen** in den unterschiedlichsten Bereichen von LeseLust über Frühlingsfest und Altstadtfest, Rokoko-Festspiele, Kirchweih, Grüne Nacht, bis hin zu Ansbach Open, Kaspar-Hauser-Festspiele und LesArt.

Die Neugestaltung des **Rathaus-Areals** ist eine der spannenden Aufgaben der kommenden Monate und bietet interessante Chancen für die Entwicklung mitten in der Altstadt. In **2014** werden wir die **Planung** leisten. Hierbei ist mir die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung sehr wichtig. Bei einem Bürgerforum im August 2013 wurden bereits Vorschläge gesammelt, ebenso im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung. Aktuell werden die Anregungen gesichtet und ausgewertet. Dann soll eine erneute Einbeziehung der Bürger folgen. **Baubeginn** ist im Jahr **2015** vorgesehen.

Die Diskussion und Auseinandersetzung um das **Technikgebäude** der **awean** findet 2014 hoffentlich ein **Happy End** durch die Verlagerung des oberirdischen Technikgebäudes in die Dammkrone des unmittelbar benachbarten Grundstücks der Schlösserverwaltung an der Orangerie.

Beim **Breitbandausbau** erwarten wir 2014 einen echten **7-Meilen-Schritt**. Bereits Anfang 2015 will die Telekom für große Teile unseres Stadtgebiets eine spürbare Verbesserung des Breitbandangebots erreichen. An Unternehmen richten sich darüber hinaus spezielle Glasfaserangebote.

Auch in den kommenden Monaten wird uns unser Bemühen um eine Reduzierung des **US-Hubschrauberfluglärms** beschäftigen. Zwar verzichtete die 12. Kampffliegerbrigade der US-Armee vor Ort im letzten

Sommernachtflugprogramm auf mehrere mögliche Nachtflüge, verlagerte Übungen auf andere Truppenübungsplätze und nahm Rücksicht auf die Bachwoche. Dennoch reicht dies bei weitem nicht aus, um die Bürgerinnen und Bürger vor Ort zu entlasten. Nun blicken wir erwartungsvoll nach Berlin, ob unser **Antrag** an die Bundesrepublik Deutschland zur Reduzierung des Flugbetriebs Gehör findet. Im Falle einer Ablehnung erhoffen wir uns dadurch zumindest eine **Klagebefugnis** für die Stadt, um endlich wirksam Einfluss auf die für den Schutz der Menschen viel zu grobmaschige Gesetzes- und Regelungslage zu erlangen.

Weiter einsetzen werden wir uns 2014 für den **ICE-Halt** mit barrierefreiem Ausbau des Ansbacher Bahnhofs. Der Halt ist ein wichtiger Standortfaktor und verkehrsstrategisch sinnvoll zur Verbesserung der Schienenverbindung zwischen Bayern und Baden-Württemberg. Trotz gemeinsam durch Stadt und Landkreis finanziert Vorentwurfsplanung erhielten wir zuletzt doch noch ein negatives Signal. **2014** werde ich - nachdem 2013 Bahn, Bund und Land jeweils die Verantwortung auf den anderen abwälzten - versuchen **alle an einen Tisch** zu holen, um gemeinsam doch noch eine Lösung zu finden. Hierbei bitte ich auch die Landtagsabgeordneten aus der Region weiterhin um ihre Unterstützung.

Liebe Ansbacherinnen und Ansbacher, das sind nur **einige kurze Blicke in das Jahr 2014** und in die weitere Zukunft. Fakt ist: Ansbach hat sich in den letzten Jahren toll entwickelt und steht heute wirklich gut da. **Ich würde mich freuen, wenn Sie mir weiterhin Ihr Vertrauen schenken.** Lassen Sie uns auch künftig gemeinsam die kleinen und großen Aufgaben in unserer Stadt tatkräftig angehen und Ansbachs Chancen erfolgreich nutzen! Denn, wie eine arabische Weisheit sagt: „Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen ist, sie zu gestalten.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben von Herzen ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2014!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ihre Carda Seidel